Schutz für misshandelte Mädchen

Im Mädchenschutzhaus Don Bosco Fambul erhalten missbrauchte minderjährige Mädchen Schutz, Zuflucht, Nahrung und medizinische Betreuung. Sie wurden Opfer von körperlichem, emotionalem oder sexuellem Missbrauch.



Wirkung
Familienzusammenführung, Gesundheit verbessern, Gewalt reduzieren

Begleitet durch	Jugendhilfe Weltweit
Projektnummer	AOS 11-027-28
Projektort	- Freetown und Baoma Village
Schwerpunkt	Berufliche Bildung, Kinder- und Jugendsozialarbeit, Strassenkinder
Mittelbedarf	208 000 Franken pro Jahr
Ansprechpersonen	Marianne Berger

Ausgangslage

Viele junge Menschen in Sierra Leone sind auf sich alleine gestellt. Sie haben ihre Eltern im Bürgerkrieg, in der Ebola-Epidemie, in einer Naturkatastrophe verloren oder sind vor der Gewalt in ihrem Daheim weggelaufen. Besonders für Mädchen und junge Frauen ist die Situation schlimm. Sie werden unterdrückt und werden nicht selten ausgebeutet und sexuell, emotional und körperlich missbraucht. Aus Scham sprechen sie nicht über solche Übergriffe – alleingelassen können sie das Trauma nicht überwinden.

Ziele des Projekts

Don Bosco Fambul will erreichen, dass minderjährige Mädchen ein sicheres Umfeld haben und eine langfristige Zukunftsperspektive erhalten. So soll die Zahl der Mädchen in Not deutlich reduziert werden.

- Missbrauchten Mädchen und jungen Frauen Schutz, Stabilität und Betreuung bieten
- Familien wieder vereinen, wenn es die Situation erlaubt
- Reintegration in das Schulsystem sowie Zugang zu Berufsbildung ermöglichen
- Netzwerkarbeit mit staatlichen und privatrechtlichen Akteuren betreiben

Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Boscostrasse 31
CH-6215 Beromünster

Telefon +41 (0)41 932 11 11
jugendhilfe@donbosco.ch
www.donbosco.ch

Spendenkonto:
Postfinance
IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0

DON BOSCO
JUGENDHILFE
WELTWEIT

Was wir tun

Im Mädchenschutzhaus Don Bosco Fambul erhalten Mädchen und junge Frauen, die Opfer von Gewalt und Missbrauch wurden, Zuwendung und umfassende Betreuung. Die Salesianer Don Boscos setzen sich für die Rechte dieser Mädchen ein und begleiten sie auf ihrem Weg.

Misshandelte Mädchen aufspüren

Die Strassensozialarbeiter von Don Bosco Fambul sind in den Strassen von Freetown unterwegs und sprechen mit den Kindern und Jugendlichen, die auf der Strasse leben, arbeiten und schlafen. Wenn sie einwilligen, werden sie zur Betreuung und Heilung in das Schutzhaus aufgenommen.

Schutzhaus auf dem Land

Seit Anfang 2020 befindet sich das Schutzhaus in Baoma Village, etwas ausserhalb von Freetown. In ruhiger Lage, nahe der Natur und weg vom gewohnten Umfeld können sich die Mädchen ganz auf ihren Heilungsprozess konzentrieren. Das Haus gibt ihnen Sicherheit und sie dürfen so lange bleiben, wie sie für ihre Heilung brauchen.

Empowerment

Die Begünstigten erhalten wichtige Lebenskompetenzen aber auch Berufs- und Bildungsmöglichkeiten. Dies verbessert das Selbstvertrauen, die wirtschaftlichen Möglichkeiten und das Gefühl der Selbstbestimmung der Mädchen und versetzt sie in die Lage, den Kreislauf von Armut und Missbrauch zu durchbrechen. Zudem erhalten sie Zugang zur Justiz, um Täter zur Rechenschaft zu ziehen und sicherzustellen, dass die Rechte der Betroffenen gewahrt werden. Dies trägt zu einer Kultur der Rechenschaftspflicht und zur Abschreckung vor künftigen Verbrechen gegen Kinder bei.

Wiedervereinigung mit der Familie

Die Zeit im Schutzhaus soll dazu dienen, dass die Mädchen und jungen Frauen mit Vergangenem abschliessen können. Fühlen sie sich bereit, werden sie zurück in ihre Familie begleitet, um dort ihr Leben weiterzuführen.

Sensibilisierung der Gesellschaft

Die Salesianer Don Boscos setzen sich für die Frauenrechte in Sierra Leone ein und kämpfen für die strafrechtliche Verfolgung der Täter. Der Miteinbezug und die Sensibilisierung der Gesellschaft ist essentiell, damit Übergriffe gemeldet werden und die Mädchen für sich einstehen.